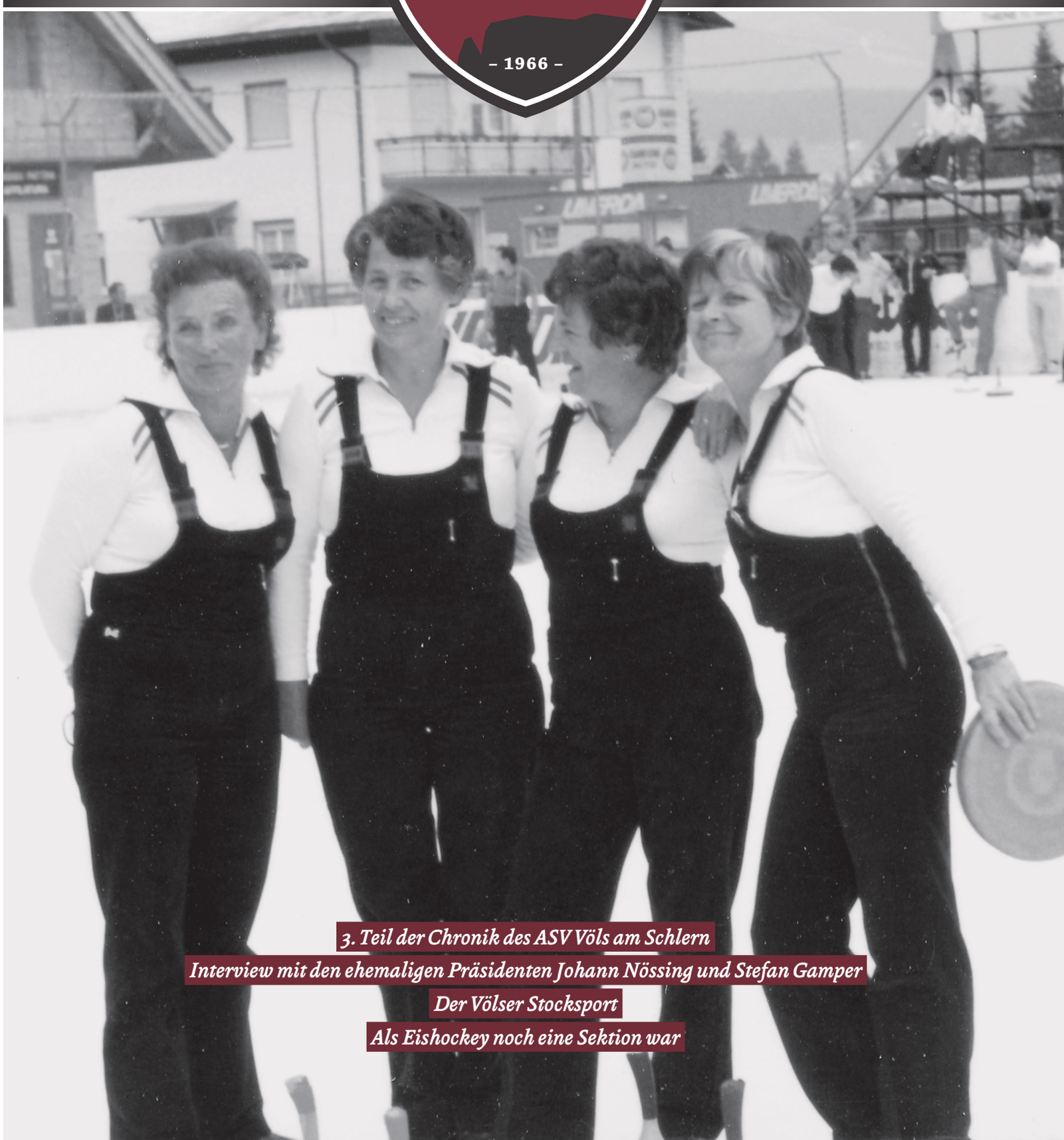
Völser Zeitung
XXIX. Jahrgang/Nr. 7
Jänner/Feburar 2017

1966 · 50 JAHRE · 2016

ASV Völs am Schlern

– 1966 –



3. Teil der Chronik des ASV Völs am Schlern

Interview mit den ehemaligen Präsidenten Johann Nössing und Stefan Gamper

Der Völser Stocksport

Als Eishockey noch eine Sektion war

1987-1996

3. Teil der Chronik des ASV Völs am Schlern/Raiffeisen

Text: Claudia Gasslitter

Von 1983 bis 1991 ist Hans Nössing Präsident des ASV Völs. In dieser Zeit werden am Peter Bühl mit kräftiger Unterstützung der Gemeinde der Fußballplatz umgebaut und die heute noch bespielten Tennisplätze mit dazugehörigem Clubhaus neu errichtet. Diese Sportzone am Peterbühl wird am 27. August 1988 mit einem feierlichen Festakt, bei dem auch der Landesrat für Kultur und Sport, Franz Spögler, anwesend ist, ihrer Bestimmung übergeben. Die Völser Musikkapelle und das Alpenlandtrio begleiten diese Feier musikalisch.

Die Veranstaltungen des SV sind nun aus dem regen Dorfleben in Völs nicht mehr wegzudenken. Der Stephansball wird jährlich durchgeführt, die Kastelruther Spatzen spielen dabei regelmäßig zum Tanz auf. Im Jahre 1995 wird diese traditionelle Ballveranstaltung durch einen Discoabend ersetzt, bei dem u. a. sogar eine Reise in die Karibik, eine Reise in eine europäische Hauptstadt und Skiwochenenden verlost werden.

Bei der 1100-Jahr-Feier beteiligt sich der SV mit mit einer aus Styrodur gestalteten Schlernskulptur, die von Skifahrern, Rodlern und Eisschützen in Kleidung aus der Gründerzeit begleitet wird.

1992 wird zum ersten Mal auf Schloss Prösels das Sportlerfest ausgetragen, ein Fest für alle Athleten, ihre Familien und Freunde. Das renommierte Hans Peters Orchestra begleitet die Veranstaltung musikalisch. Es wird sogar ein Versuch unternommen, den Völser Sportler des Jahres von der Bevölkerung wählen zu lassen. Diese Feier wird ab nun die Einzelfeiern der Sektionen für ihre erfolgreichen Sportler ersetzen.

Die Völser Rodler tragen regelmäßig prestigeträchtige Wettbewerbe aus, so 1991 die Europameisterschaft im Naturbahnrodeln und 1994 ein Weltcuprennen. Für beide Rennen wird die Rennstrecke von der Tuffalm zum Völser Weiher angepasst und umgebaut. Auch der Mitropacup findet regelmäßig in Völs statt. Die Völser Rodler/-innen fahren zuverlässig Spitzenergebnisse ein. So haben beispielsweise allein in einer Saison (1988/89) Ivan und Erhard Mahlknecht, Isidor Haselrieder, Doris Haselrieder, Oswald Haselrieder und Evi Mitterstieler 30 Medaillen errungen, 15 davon in Gold.

Die Völser Eishockeymannschaften erleben ihre besten Saisonen und lassen Spieler heranwachsen, die von Vereinen der höheren Spielklassen abgeworben werden, wie z. B. Joachim Kompatscher und Andreas Kritzinger. Diese Sektion tut sich aber zunehmend schwer mit den unzuverlässigen Eisverhältnissen am Völser Weiher, das Natureis dort hält zu kurz um effizient trainieren zu können, die Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten am Kunsteisplatz sind nicht zufriedenstellend geregelt, das CONI (Comitato Olimpico Nazionale Italiano) verlangt zur Austragung vom Meisterschaftsspielen das Errichten eines geeigneten Platzes. Unter der Präsidentschaft von Stephan Gamper wird 1993 ein letzter Versuch gestartet, gemeinsam mit der Gemeinde ein Stadion zu errichten. Ein solches wird aber nie wirklich in Angriff genommen werden. Nachdem es immer schwieriger wird das Training zu organisieren und Nachwuchsspieler zu begeistern, löst sich die Sektion Eishockey im Jahre 1995 auf.

Eine andere Sektion, nämlich die Sektion Langlaufen, die 1987 und 1988 noch Radrennen von Völs nach Ums und 1988 das erste Mountain-Bike-Rennen auf der Forststraße zum Hofer Alpl organsiert hat, beendet in den ersten 90er Jahren ihre Aktivitäten.

Dafür gibt es aber eine neue Sektion, die mit ganz frischem Schwung das sportliche Wirken in Völs beleben wird. Nachdem am 29.08.1993 der erste Marinzenlauf von Tisens nach Kastelruth aussgetragen worden ist, erhält der SV Völs von Hermann Morin eine erste Anfrage zur Aufnahme einer Sektion Laufen. 1994 wird von Rosi Pattis und Hermann Morin die LG (Laufgemeinschaft) Schlern gegründet und am 8. März, bei der jährlichen Vollversammlung, wird die LG als neue Sektion in SV Völs aufgenommen. In diesem Jahr noch, am 8. Juli 1995, findet unter der Präsidentschaft von Luis Kompatscher der 1. Dorflauf in Völs statt. Der Lauf selbst, bei dem an die 300 Läufer und Läuferinnen an den Start gehen und das anschließende Dorffest sind eine großer Erfolg für die junge Sektion.

In den Jahren 1991, 1992, 1993 wird der „Dolomiten Sprint“ mit Start und Ziel am Völser Weiher ausgetragen. Dieser Triathlon gehört zum „Drei-Venetien-Sprint“. Die knapp 100 Teilnehmer/-innen müssen eine 750 m lange Strecke schwimmen, 13 km Rad fahren und 14,5 km laufend bewältigen. Bei den Amateuren siegt 1993 zur großen Freude der Veranstalter der Völser Stephan Pattis.

Bei der SG (Völs-Seiseralpe) wird 1993 der Wunsch laut, sich von den Sportvereinen zu trennen, wohl auch, weil die Finanzen vom neuen Präsidenten Stefan Gamper genau unter die Lupe

genommen werden. Inwischen sind die Fußballer zu einer sehr „teuren“ Sektion geworden.

1995 wird die SG (Spielgemeinschaft) Schlern endgültig auf solide Beine gestellt. Die SG wird ab nun die Aufbauarbeit und Turniertätigkeit im Schlerngebiet in die Hand nehmen und eigenständig verwalten. Die SG wird von den örtlichen Sportvereinen unterstützt und entsendet je einen Vertreter zu den Sitzungen.

1990 gründen Trainer und Funktionäre der Sportvereine des Schlerngebietes das „Leistungszentrum A“. Damit sollen Betreuung und Training für die Junioren im Skirennsport organisatorisch und technisch verbessert werden. Zu heftigen Diskussionen im SV Völs sorgt der finanzielle Aspekt dieser übergemeindlichen Vereinbarung: Jeder Sportverein soll einen Sockelbeitrag für die betreuten Skifahrer im Alter von 14 – 19 Jahren zahlen, wobei die Anzahl der entsandten Athleten dabei zunächst keine Rolle spielen soll. Die Auseinandersetzungen dieses Thema betreffend werden äußerst emotional geführt und erfahren erst eine Linderung, als 1994 das TZ (Trainingszentrum) Schlern aus der Taufe gehoben wird, das ab nun die FIS-Athlet/-innen ausbildet. Der erste Präsident des TZ ist Sergio Menegot, sein Vizepräsident ist der Völser Hans Nössing.

Inzwischen sind auch administrative Neuerungen notwendig geworden. Die Verwaltung der nunmehr über 600 Mitglieder kann Franz Kompatscher nicht mehr im Alleingang, nebenher in seinem Geschäft, erledigen. Der SV engagiert ab 1990 Luise Masoner, die für zwei Stunden in der Woche im Sportlokal für die Mitglieder da ist.

1992 beantragt der SV eine Mehrwertsteuernummer, Ausgaben und Einnahmen werden ab nun mit einfacher Buchführung festgehalten. Mit der damit verbundenen Belegpflicht für Ausgaben geht eine große Umstellung für die Vereinsleute einher: Nicht jeder Partner kann von heute auf morgen einen Beleg ausstellen, nicht jeder Beleg wird als solcher anerkannt.

1995 erwirbt der SV einen Computer für die Verwaltung seiner Tätigkeiten. Man fährt extra nach München um einen solchen preisgünstig und hochwertig zu erwerben.

Bei einer außerordentlichen Vollversammlung am 14.05.1993 werden die Statuten des SV dahin abgeändert, dass nun eine Namensergänzung durch die Nennung des Hauptsponsors möglich ist.

1989 erwirbt der Sportverein einen neuen Sportbus und ab 1991 stellt die Gemeinde ein Magazin in der Handwerkerzone in St. Anton zur Verfügung, damit diese Busse auch ordnungsgemäß geparkt werden können. Zudem ist eine solche Einrichtung dringend notwendig geworden, da die verschiedenen Sektionen über allerhand auch kostspielige und delikate Geräte verfügen, die sachgemäß und sicher verstaut und aufbewahrt werden müssen so z. B. Torstangen, Zeitmessgeräte, Beleuchtungsequipment für den Eisplatz usw.

Wo in vielen Bereichen auf dem Hochplateau noch die Kirchturmpolitik den Ton angibt, ist es higegen im Sportbereich in den 90er Jahren gelungen, zu Gunsten von Synergien im Sinne der Sache, die Einzelinteressen zurückzustellen: Es ist den Bemühungen der damaligen Verantwortlichen in den Sportvereinen zu verdanken, dass es heute selbstverständlich ist, dass die Läufer auf dem Hochplateau in denselben Vereinsfarben auftreten, dass in den Fußballmannschaften die Spieler von allen Dörfern zusammengewürfelt werden, dass das Skitraining im Grand-Prix- und Fis-Bereich gemeinsam absolviert wird.

Sportliche Erfolge 1987-1996

1987 Die Völser Eishockey-Junioren-Mannschaft wird Landesmeister.

1990 Evi Mitterstieler und Erhard Mahlknecht sind Italienmeister im Rennrodeln auf Naturbahn.

1991 Doris Haselrieder ist Europameisterin im Rennrodeln auf Naturbahn.

1991 Manuela Mair wird Landesmeisterin im Tennis U14, Martin Mair gewinnt Tirol Cup in Innsbruck und ist ebenfalls Landesmeister im Tennis.

1993 Ziel-und-Stock- Bewerb: Christian Kerschbaumer erringt den Italienmeistertitel der Serie B.

1993 Doris Haselrieder ist Siegerin des Gesamtweltcups. Irene Mitterstieler, Beatrix und Erhard Mahlknecht und Evi Mitterstieler siegen bei der Italienmeisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn.

1994 Beatrix Mahlknecht ist Weltmeisterin im Rennrodeln auf Naturbahn.

1994 Manuela Mair fährt den Italienmeistertitel im Slalom und Superski ein.

1994 Irene Mittertieler holt die Bronzemedaille bei der Junioren-Europameisterschaft im Rennrodeln auf Naturbahn.

1994 Erhard Mahlknecht gewinnt den Gesamtweltcup im Rennrodeln auf Naturbahn.

1994 Petra Kritzinger gewinnt die Abfahrts-Italienmeisterschaft und ist Landesmeisterin in der Abfahrt, im Riesetorlauf und im Slalom.

1995 Birgit Nössing ist Landesmeisterin im Superski.

1996 Petra Mitterstieler und Manuela Mair erringen Italienmeistertitel im Ski Alpin.

1996 Johann Pattis läuft den München-Marathon in einer Zeit von 2:35.38 und ist somit der drittbeste Südtiroler Marathonläufer des Jahres.

Der „Bauherr“

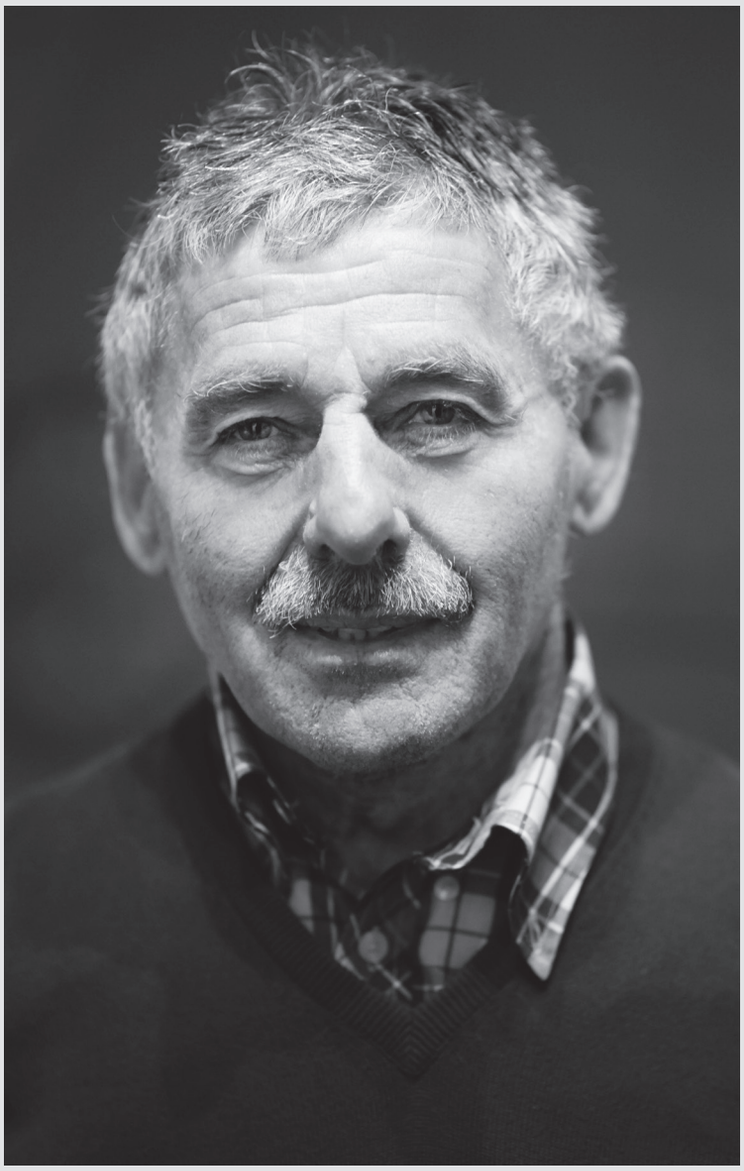
Johann Nössing, der Nössing Hans, war Präsident des ASV Völs von 1982 bis 1991, vorher wirkte er schon unter Ewald Mitterstieler, Kurt Mair und Walter Prackwieser als Zeugwart im Ausschuss mit und heute noch ist er ein aktiver und erfolgreicher Sportler und steht als Rechnungsrevisor dem ASV bei.
Interview: Claudia Gasslitter, Foto: Martin Kompatscher

Welche sind die wichtigen Themen deiner Präsidentschaft gewesen?
Johann Nössing: In den 80iger Jahren wurden die wichtigsten Sportanlagen des ASV Völs ausgebaut oder auch neu erbaut: der Fußballplatz, die Tennisplätze mit der Sportbar, die Rodelbahn von der Tuffalm bis zur Jogwiese. Ich kann mich noch genau erinnern, wie ich als junger Präsident an den Bürgermeister herangetreten bin und den Ausbau des damaligen Fußballplatzes angesprochen habe, der zwar als Platz genutzt wurde, jedoch ohne Gebäude und Sicherheitsmaßnahmen schon damals nicht mehr den Auflagen entsprach. Der damalige Bürgermeister, der Zimmerlehner hat gleich den für öffentliche Arbeiten zuständigen Assessor, Weissenegger Johann (Tschoi) herbeigerufen und wir sind zu dritt hinausgefahren hinter den Peterbühl und nach diesem ersten Lokalaugenschein war der Bau des Fußballplatzes mit dem dazugehörigen Gebäude beschlossene Sache. Der Architekt Pichler aus Bozen hat das Projekt geplant und nach der Ausführung konnten auch in Völs übergemeindliche Fußballturniere stattfinden.
Damals hat das Land mit einem Beitrag für 80 Prozent der Gesamtspesen den Bau von Sportanlagen großzügig unterstützt und für den Restbetrag ist die Gemeinde aufgekommen.
Zwei Jahre später wurde mit dem Bau der Tennisplätze und der dazugehörigen Bar begonnen. Bisher konnte dieser Sport von den Völsern auf den Plätzen des Hotel Waldsee am Völser Weiher ausgeübt werden, der Wunsch aber nach einer öffentlichen Anlage war groß. Die Tennisanlage wurde dann in Zusammenarbeit mi dem Tourismusverein gebaut, da der die Finanzierung übernahm.
Mit einem großen Fest wurden dann am 27. August 1988 Fußballplatz und Tennisplätze eingeweiht. Die Tennisbegeisterung in diesen Jahren war groß. Die Plätze waren durchgehend ausgebucht. Die Tennisbar, die der Pattis Hans mit seiner Schwester Martha als erster Pächter führte, war sehr gut besucht. Einfach jeder, so schien es, spielte Tennis und auch ich und meine Frau haben einmal bis 11.00 Uhr abends gewartet, bis wir spielen konnten.
Der Rodelsport war in Völs immer schon ein Begriff, es waren schon viele nationale Rennen organisiert worden.
Damals gab es im Rodelsport den sogenannten Mitropacup, einem Wettkampf zwischen Feld am See in Kärnten, Bad Kleinkirchheim, Garmisch-Partenkirchen und Völs. Über diesen Cup bekamen die Völser eine Europameisterschaft zugesprochen und die Rodelbahn wurde zu diesem Zweck ausgebaut und mit einer zur Beschneiungsanlage und Bewässerung ausgestattet. 1990 fand dann die Europameisterschaft dort statt. Es wurden noch mehrere Italienmeisterschaften und Landesmeisterschaften darauf ausgetragen, dann aber ist leider die Rodelbahn nicht mehr für größere Rennen benutzt worden. Anscheinend war sie zu gefährlich, auch gab es Probleme mit der Zufahrt, da sie sich auf dem Gelände des Naturparks befand.

In welchen Sportarten waren die Völser aktiv?
Der Sportverein Völs hatte in diesen Jahren sieben Sektionen, da gab es das Rodeln, das Skifahren, den Fußball, das Eislaufen, das Eishockey, Tennis und das Eisstockschießen und in allen Sektionen waren erfolgreiche Sportler aktiv. Ganz besonders gut behaupteten sich auch international die Rodler mit den Mahlknechtbrüdern Ivan und Erhard, den Schwestern Mechthild und Beatrix Mahlknecht, sowie Evi, Anita und Irene Mitterstieler. Die Rodler haben Europameister und sogar Weltmeister hervorgebracht. Nicht selten musste spontan ein festlicher Empfang mit Musikkapelle vorbereitet werden. Sehr erfolgreich waren aber auch die Eisstockschützinnen Aichner Zita, Zorzi Agnes, Kompatscher Erika, Mayrgünther Helga und Wallnöfer Hilde, die wir einmal am Brenner mit Blumen anlässlich eines großen Sieges erwarteten.
Regelmäßig haben wir auch Schwimmkurse im Hallenbad des Hotel Waldsee organisiert, die sehr gut angekommen sind. Damals war es noch weniger üblich, schon Kinder mit dem Schwimmen vertraut zu machen und so hat mancher das Schwimmen über die Kurse des ASV erlernt.

Wie habt ihr die nötigen Finanzmittel besorgt?
Eine wichtige Aufgabe als Sportpräsident war es die für die sportlichen Aktivitäten notwendigen Mittel zu besorgen und zur Verfügung zu stellen, sodass die Kosten für die sportliche Betätigung vor allem im Kinder- und Jugendbereich angemessen niedrig gehalten werden konnten und die finanzielle Belastung der Eltern gering blieb. Eine Einnahmequelle, neben der Unterstützung durch die Raiffeisenkasse von Völs und der Gemeinde Völs, waren die Mitgliedsbeiträge, die die Völser in der Schneiderei vom Kompatscher Franz eingezahlt haben und

zusätzlich haben wir uns damals, wie auch heute noch an der Organisation und der Durchführung von Festen beteiligt, die großen Zuspruch fanden und mir scheint, es hat damals nicht so oft geregnet wie heute. Die größte Einnahmequelle für uns war aber der Stephansball, für den wir zu Beginn meiner Legislatur die Kastelruther Spatzen als Tanzmusik engagieren konnten. Damals waren sie noch nicht so berühmt wie heute, aber sie haben dann 6 oder 7 Jahre hintereinander auf unserem Sportball gespielt und dies waren die Jahre in denen sie ihre ersten großen Erfolge mit dem „Das Mädchen mit den erloschenen Augen“ u. a. feierten. Bei ihrem letzten Engagement haben sie schon angedeutet, dass sie uns jetzt noch einmal einen Gefallen tun würden, dass aber das Spielen auf einem Sportball nicht mehr ihre Liga wäre. Diese Bälle waren ein großer Erfolg. Aus allen Teilen Südtirols kamen die Ballbesucher und der Saal war übervoll, auf der Tribüne drängten sich die Menschen und es wurde gegessen und auch getrunken, wie es heute vielleicht gar nicht mehr so erwartet werden kann. Wir haben jedenfalls gut verdient und so konnte unser Kassier, der Kompatscher Franz, auch einige Reserven anlegen. Es war mir nämlich ein Anliegen auch für Notfälle gerüstet zu sein. Wir hatten inzwischen einen zweiten Sportbus gebraucht gekauft Diese Busse waren ständig unterwegs, besonders mit den Rodlern und Skifahrern und so konnten wir unsere Athleten zu den Trainingsorten befördern. Die Bahn auf die Alm gab es damals noch nicht.



Welche waren deine ersten Schritte mit dem Sportverein?
So hat auch meine „Karriere“ im Sportclub angefangen. Meine Frau, die Maria, war Sekretärin beim damaligen Präsidenten Mitterstieler Ewald und ich habe mit ihm die jungen Skifahrer zu den Rennen gefahren, mit seinem Firmen-VW und mit meinem Auto. Ich habe auch aktiv gesportelt und war dann im Ausschuss des SC. Als der Prackwieser Walther nicht mehr kandidiert hat, hat man mich gefragt, ich habe zugesagt, bin gewählt worden und bin sozusagen in diesem Amt ins kalte Wasser geworfen worden. Präsident zu sein bedeutete Verantwortung zu übernehmen und für mich nicht zuletzt auch bei allen Tätigkeiten mitzuhelfen. So versuchte ich bei den Preisverteilungen der Wettbewerbe wenn möglich dabei zu sein, bei den Rennen, die vom ASV veranstaltet wurden, galt es schon Tage davor alles herzurichten, manchmal auch die Strecke mit anderen herzurichten, einen Torlauf zu stecken. Ich habe viele Helfer gehabt, aber ich bin nicht einer, der gut delegieren kann und so war ich schon sehr viel unterwegs. Die Maria hat viel mitgeholfen, so haben wir nach einem Rennen zuhause, die handgeschriebenen Karteikärtchen mit den Zeiten sortiert und Maria hat die Listen auf ihrer Schreibmaschine getippt und dann ging’s zur Preisverteilung. Neben dieser Unterstützung musste sie auch viel Geduld haben, so ist beispielsweise die Weihnachtsfeier in unserer Familie regelmäßig etwas im Schatten des Stephansballs gestanden, für den zwei Tage später alles hergerichtet sein musste. Trotz auch einiger Opfer, die einem in einem solchen Amt abverlangt werden, hat mir die Arbeit im Sportclub große Freude gemacht und als mir der Ausschuss eine Spesenvergütung überweisen wollte, habe ich sie am nächsten Tag wieder zurücküberwiesen. Ja, in meiner Funktion als Sportpräsident bin ich sogar zum ersten Mal in meinem Leben in ein Flugzeug gestiegen. Da unsere Rodler ja so erfolgreich waren und international unterwegs konnte ich 1991 mit dem FISI-Rodelchef Thaler Josef unsere Athleten nach Moskau begleiten. Das war auch im Rückblick ein besonderes Erlebnis, die Zeit der Sowjetunion war überall noch lebendig, die Polizeikontrollen waren ungewohnt genau. Für die russischen Athleten war es wichtig von unserer Delegation offiziell zu einem Wettkampf eingeladen zu werden, erst so kamen sie zu ihren Reisepapieren.

Danke für das Gespräch!

Der „Administrator“

Stefan Gamper führte den SV Völs von 1991–1995. Er war der zweitjüngste Präsident, der dem ASV je vorstand. In den Jahren seiner Präsidentschaft wurde die Verwaltung des ASV reformiert und digitalisiert, man bemühte sich um Sponsoren aus der Wirtschaft und es gelang die Läufer des Hochplateaus unter der LG Schlern zusammenzuführen.
Interview: Claudia Gasslitter, Foto: Martin Kompatscher

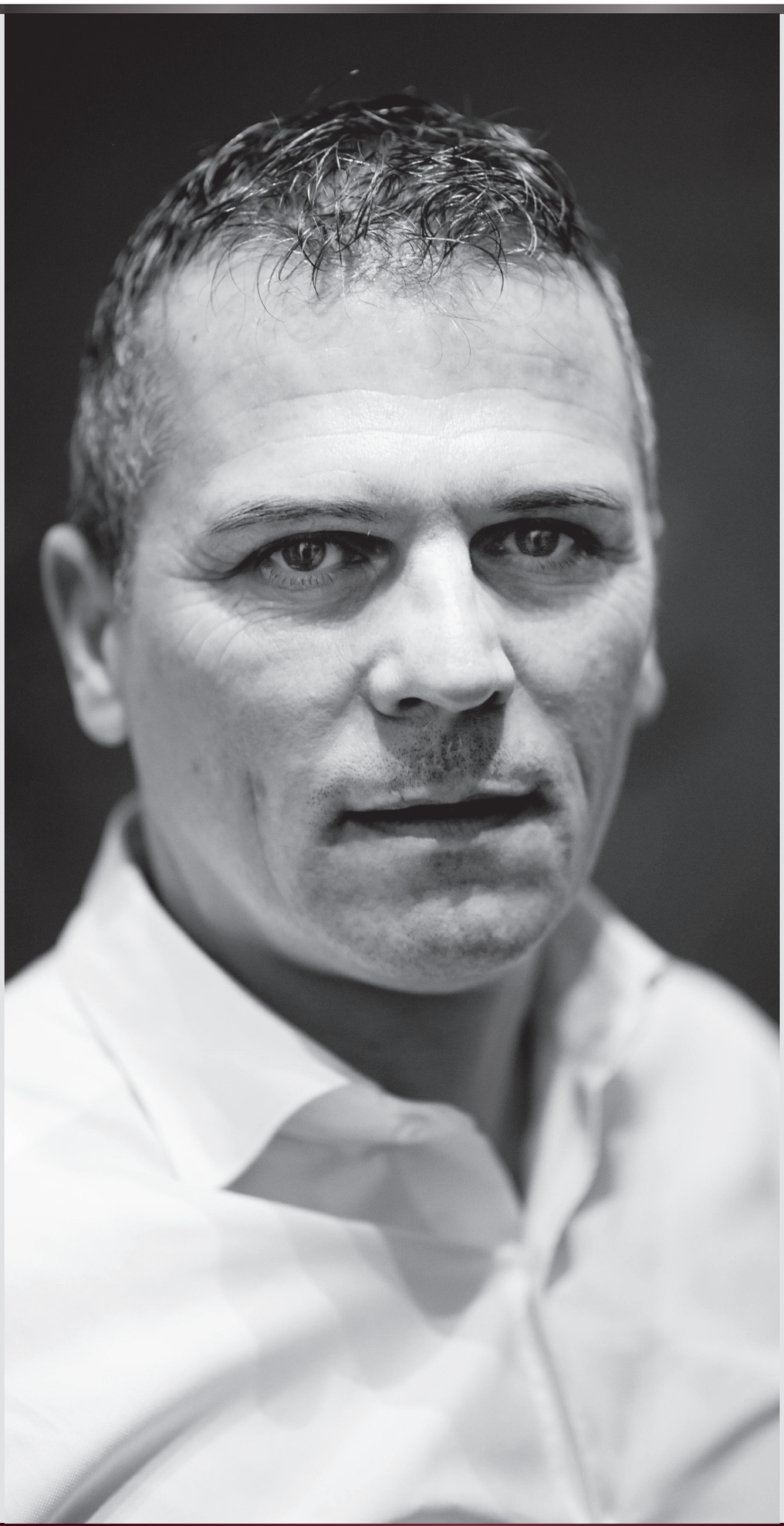
Du warst sehr jung, als du zum Präsidenten gewählt wurdest?
Ja, da war die Vollversammlung beim Kreuzwirt, 80 bis 100 Leute waren erschienen. Ich war als aktiver Fußballer gekommen und verließ die Sitzung als Präsident. Einer der Granden des SV hatte mich als Kandidaten vorgeschlagen und ich wurde gewählt. Nach der Wahl, glaube ich, gab es dann schon Zweifel, ob ich der Aufgabe, den Verein mit mehr als 500 Mitgliedern und 7 Sektionen zu leiten, gewachsen sein würde, aber die Sektionen waren gut aufgestellt, arbeiteten relativ selbstständig und im Ausschuss waren kompetente Leute tätig, die mich gut unterstützten.

Du hast in der Verwaltung des SV neue Akzente gesetzt?
Wir haben dann die aufwändige Verwaltung der Mitglieder von der Arbeit mit Karteikärtchen auf die Bearbeitung mit dem Computer umgestellt. Die Einhebung der Mitgliedsbeiträge übernahm uns der Leopold Kompatscher, der als Gegenleistung den Sportbus ein paar Mal im Jahr für den Transport von Wanderern zu Volksläufen einsetzen konnte. Wir konnten nun Rechnungen und Honorarnoten ausstellen und eine übersichtliche, effiziente Buchhaltung führen. Dies war in der Praxis eine enorme Umstellung und nicht immer ganz leicht durchzusetzen.
Damit der ASV Völs auch mit Sponsoren zusammenarbeiten und mit Honorarnoten und Rechnungen arbeiten konnte, haben wir die Statuten überarbeitet und angepasst. Es bedurfte nämlich einiger Phantasie, die nötigen Gelder für die damals immerhin 7 Sektion aufzutreiben. Und um diese Gelder gab es dann nicht selten heftige Konflikte bei den Sitzungen, meist zwischen den Sektionen Rodeln, Skifahren und Fußball. So wurden unterschiedliche Kriterien zur Aufteilung der Summen ins Feld geführt, sollten die Gelder nach der Zahl der aktiven Mitglieder, oder nach der Häufigkeit von sportlichen Erfolgen, oder schlicht nach Finanzierungsbedarf aufgeteilt werden? Manchmal haben wir gesagt, wir legen das zu verteilende Geld auf den Tisch und lassen die Gegenspieler dort eine Weile alleine, bis sie eine Lösung gefunden haben. Aber zuletzt haben wir doch immer auch so einen Kompromiss gefunden, auch wenn die Verhandlungen zäh waren.

Welche außerordentlichen Wettkämpfe wurden in deiner Legislatur veranstaltet?
Zu meiner Zeit konnte der ASV Völs zum wiederholten Male auf der Tuffalmstrecke den Mitropa-Cup (internationales Rodelrennen auf Naturbahn) und eine Europameisterschaft austragen, dabei waren immer die Völser Athleten der Mitterstielerfamilie, der Mahlknechtfamilie und die Doris Haselrieder absolute Topfavoriten. Das waren die letzten Rennen auf dieser Strecke, obwohl sie dafür rundum erneuert worden war. Großveranstaltungen sollten im Naturpark nicht mehr erlaubt werden und das Gefälle der Bahn war relativ groß, sodass es auch zu Unfällen gekommen war.

Unsere Rodler haben wir auch öfters mit einem Fanclub zu ihren Rennen im Ausland begleitet. Einmal fuhr der Max Martin eine Fangemeinde von 50 Leuten mit dem alten Setra seines Vaters nach Bad Goisern. Es wurde eine sehr abenteuerliche Fahrt: Die Heizung funktionierte nicht mehr so richtig und so stieg man nicht nur immer wieder aus, um sich aufzuwärmen, nein, alle Dreiviertelstunde musste auch der Keilriemen wieder in Position gebracht werden.
Dreimal haben wir einen Triathlon organisiert, den „Dolomitensprint“, der zum „Drei-Venetien-Sprint“ zählte (750 m Schwimmen, 13 km Rad fahren, 14,4 km Laufen), eine spektakuläre Veranstaltung, bei der der Völser Pattis Stefan sich jedes Mal ausgezeichnet platzieren konnte. Auch diese Veranstaltung konnte nicht weitergeführt werden, weil ihre Durchführung sich nicht mit den Bestimmungen, die im Naturpark gelten, vereinbaren ließ.

Welche Veränderungen hat es im Sportverein bezüglich der Sektionen gegeben?
Durch den Einsatz auch von Hermann Morin und Rosy Pattis gelang es die LG Schlern als Dachorganisation der Läufer der drei Dörfer Kastelruth, Seis und Völs zusammenzuführen, und als Sektionen in die jeweiligen Sportvereine aufzunehmen. Zum ersten Mal wurde der Berglauf Tisens-Marinzen veranstaltet, der auch heute noch ein Fixpunkt im Kalender der Südtiroler Bergläufe ist, wenn auch mit einer etwas anderen Streckenführung.
Die Sektion Eishockey, die damals noch mit einer Mannschaft auch in der Landesliga spielte, hatte zunehmend Schwierigkeiten angemessene Trainingsmöglichkeiten zu finden. Das Natureis auf dem Völser Weiher, war unzuverlässig und kurzzeitig vorhanden, auch gab es Probleme mit dem Stadion beim Völser Weiher, da die Plätze auch als Parkplatz gebraucht wurden. So hatte der ASV mit



der Gemeinde vereinbart ein Eisstadion in der Nähe des Völser Festplatzes zu errichten. Dies geschah auch, aber als man sich zur traf, um die genaueren Daten eines schon geplanten überdachten Stadions zu begutachten, mussten die Hockeyspieler erkennen, dass beide Parteien von unterschiedlichen Vorstellungen ausgegangen waren. Die Planung der Gemeinde hatte schon einiges vorausgedacht und die Maße so gestaltet, dass das Stadion auch in ein Fußballfeld hätte umgewandelt werden können, diese Ausführung wäre aber einem zweckmäßigen Stadion im Wege gestanden. So verliefen diese Pläne im Sand. Die Eishockeymannspieler trainierten dann kurzfristig in Brixen, einzelne spielten auf dem Ritten, später löste sich diese Sektion auf.

Wir veranstalteten die traditionellen Feste, wie den Stephansball und die Sportlerehrungen, einmal haben wir auch eine Wahl zum Sportler des Jahres abgehalten, eine sehr interessante Erfahrung. Insgesamt hat es mir Freude gemacht mich in das öffentliche Leben der Gemeinde einzubringen und mitzugestalten, auch wenn das Amt nicht nur mit Zeitaufwand, sondern auch mit Spesen verbunden ist. Ein Ziel von mir war es, wie es in den Satzungen der ASV ja klar formuliert ist, den Breitensport zu fördern und vor allem den Jugendlichen und Kindern möglichst viele Wege zum Sport zu öffnen.

Nach deinem Abgang als Präsident bist du dem Sportgeschehen auf dem Hochplateau aber als aktives Mitglied erhalten geblieben.
Ja, ich bin dann von 1995 bis 1997 aus beruflichen Gründen nach Schlanders gegangen und als ich zurückgekommen bin, habe ich beim Zusammenschluss der Fußballvereine zur SG Schlern mitgearbeitet und im Jahre 2004 durfte ich dem Weltcupkomitee der Parallelrodelveranstaltung auf der Seiser Alm vorstehen, einem Wettkampf, der bei Athleten, Fans und Zuschauern sehr großen Erfolg gehabt hat.

Danke für das Gespräch!

Völser Stocksport

Das Eisstockschießen ist ein alter Volkssport und wurde vermutlich bereits im 13. Jahrhundert in Skandinavien praktiziert. Die ersten Bilder des Eisstockschießens stammen aus dem 16. Jahrhundert. Diese kommen aus dem Alpenraum und aus den Niederlanden.

Text: Claudia Gasslitter, Fotos: Privatarchiv

Als Sportdisziplin entstand das Eisstockschießen in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts. 1949 wurde auf Initiative der BRD, Österreich und Italien die Internationale Föderation des Stocksports ins Leben gerufen. Erster Präsident war der Österreicher Alois Schober. 1951 fanden in Garmisch-Partenkirchen die ersten Europameisterschaften statt, die ersten Eisstockweltmeisterschaften wurden 1983 in Frankfurt am Main ausgetragen. 1952 organisierten die Eisschützen von Südtirol die ersten Italienmeisterschaften. Das Eisstadion von Bruneck war 2011 der Austragungsort der Europameisterschaften.

Das Eisstockschießen ist ein Präzisionssport und wird auf Natur- oder Kunsteis ausgeführt. Als Einzelsportart wird ziel- und weitgeschossen. In der Mannschaft tritt man gegen eine andere Mannschaft an, die jeweils aus vier Personen besteht. Jede dieser Mannschaften versucht, die Stöcke so nah als möglich ans Ziel, die

ESV Völs bleibt Italienmeister

Eisstockschießen der Damen: E. Forcher siegt im Einzel

Drei Mannschaften waren am Ende dieser von Nervosität und Hektik gezeichneten Mannschaftsmeisterschaft der Damen im Eisstockschießen punktegleich. Als Sieger ging dann doch wieder der Favorit SV Völs/Mercedes hervor, obwohl die Mannschaft von Hilde Wallnöfer während der ganzen Meisterschaft nie zur gewohnten Selbstsicherheit und Ruhe fand. Allerdings verstanden es die Völserinnen trotz allem, aus den Fehlern der Gegnerinnen das Beste herauszuholen. Den sicheren Italienmeistertitel vergeben hat die Überraschungsmannschaft dieser Meisterschaft, der EV Niederdorf. Die von Rosa Steinwandter geführten Pusterinnen hatten am ersten Tag, frei von jeder Nervenbelastung, den Durchgang gewonnen, hatten zu Beginn des zweiten Durchganges eine starke Krise, so daß ...ei Spiele en suite verlorengingen, erholten sich anschließend recht gut, gaben ...er das letzte Spiel an den SV Dorf Tirol 2 wieder ab.

Diese Niederlage kostete den wohl...dienten Titel. Den dritten Rang be...e der SC Welsberg. Die Amhof...nschaft hatte am ersten Tag einen ...rablen Start, landete am Ende des ...n Durchganges auf dem 7. Rang ...erst am zweiten Tag, wahrschein...weil man ohne Belastung de... ...nmüssens spielte ...ite. N...

dadurch fielen die Schennerinnen vom möglichen Titelgewinn auf einen Rang, der nicht mehr für die Qualifikation zur EM reichte, zurück. Unter den ...wartungen auch der ESV ... Offensichtlich...

6 und 7, wobei es lange Zeit so aussah, als ob insbesondere der SV Dorf Tirol 1 einen Platz an der Sonne erkämpfen könnte.

Insgesamt eine Meisterschaft, die wahrscheinlich doch die derzeit stärksten Mannschaften an der Spitze sieht, die aber bewiesen hat, daß das Niveau der Eisschützinnen in Südtirol, insbesondere im Mannschaftsschießen, noch weit unter dem des deutschsprachigen Auslandes liegt. Wettkampfleiter Hans Inderst und Hauptschiedsrichter Helmuth Rimbl hatten mehr mit der Nervosität von Schützinnen und Begleitern zu kämpfen als mit effektiven Schwierigkeiten bei der Regelauslegung.

Am Vormittag war das Einzelschießen ausgetragen worden, und im Gegensatz zum Mannschaftsschießen sah man hier technisch ausgezeichnete Resultate. Als Siegerin ging die Hausherrin und Verantwortliche für die Organisation der Meisterschaften durch den SV Dorf Tirol, Erika Forcher, her... 103 Punkten ... die mit Silb... ...r als die ...ga Ber... ...ronzeme... ...es Vor... Zabov- ... ...n Mal ...Einzel- ...rcedes

vor dem SV Dorf Tirol und dem ESV Zabov-Meran.

Einzel: 1. Erika Forcher (Dorf Tirol) 103; 2. Helga Bertagnolli (Völs) 101; 3. Gertrud Inderst (Meran) 88; 4. Anna Amhof (Welsberg) 84; 5. Rosa Ilmer (Schenna) 75; 6. Anna Götsch (Naturns) 74/8; 7. Maria Kopp (Niederdorf) 74/0; 8. Hertha Bachmann (Niederdorf) 71; 9. Marianne Mitterhofer (Innichen) 70; 10. Berta Ladurner (Naturns) 69/6; 11. Hilda Wallnöfer (Völs) 69/5; 12. Zita Aichner (Völs) 68/5; 13. Luise Herbst (Dorf Tirol) 68/2; 14. Rosi Hölzl (Meran) 65; 15. Norma Federer (Schenna) 59.

Mannschaftsschießen:

1. EV Völs (Wallnöfer)	28/2,109
2. EV Niederdorf (Steinwandter)	28/1,913
3. Welsberger SC (Amhof)	28/1,213
4. EV Schenna (Federer)	27/1,488
5. ESV Zabov/Meran (Hölzl)	24:1,278
6. SV Dorf Tirol I (Forcher)	24/1,150
7. SV Dorf Tirol II (Laimer)	20/0,928
8. EV Moritzing I (Steiner)	14/0,750
9. EV Moritzing II (Adami)	10/0,497
10. EV Vintl (Unterhouber)	10/0472

Vereinswertung:

1. ESV Völs/Mercedes (Bertagnolli, Wallnöfer, Aichner)	238
2. SV Dorf Tirol (Forcher, Herbst, Pichler)	227
3. EV Zabov/Meran (Inderst, Hölzl, Platzer)	211
4. EV Niederdorf (Kopp, Bachmann, Steinwandter)	202
5. SC Welsberg (Amhof, Schwingshackl, Oberhammer)	198

Europarekord am Toblacher See

Der Deutsche Ludwig Aigner fixierte bei idealen äußeren Bedingungen am Toblacher See bei den Europameisterschaften der Weitschützen mit 387,64 Metern eine neue europäische Bestleistung und siegte natürlich auch, allerdings mit nur knappem Vorsprung auf den Österreicher Helmuth Aglassinger (387,38) sowie dessen Landsmann Georg Grießner (386,97). Bester Südtiroler wurde Othmar Hainz (EV Pfalzen) mit 362,57 Metern.

Senioren

1. Ludwig Aigner (D)	387,64
2. Helmut Aglassinger (A)	387,38
3. Georg Grießner (A)	386,97

Junioren

1. Christian Heistracher (D)	331,73
2. Peter Linke (D)	316,73
3. Ludwig Hogger (D)	291,70
7. Rudolf Hainz (EV Pfalzen)	270,11

Nationenwertung

1. Österreich	1157,19 Meter
2. Deutschland	1137,85 Meter
3. Italien	1046,17 Meter

In Vintl fand die Italienmeisterschaft der Damen statt. Favorit ESV Völs-Mercedes behauptete sich nicht unerwartet.

1. ESV Völs-Mercedes	34/2,858
2. SC Schenna	32/1,686
3. ESV Zabov Meran	30/1,396
4. EV Moritzing	29/1,425
5. SV Dorf Tirol 1	27/0,923

Eishockey, Serie B

Schlemmer Siebeneich—SCR/Raika 4:4 (1:0, 2:2, 1:2)

Völs verteidigt den Titel

Vintl: Italienmeisterschaft der Damen im Eisschießen

Wie gehabt, wie erwartet. Der ESV Völs/Mercedes bleibt Italienmeister im Mannschaftswettkampf der Frauen. Wie berichtet, holten sich Hilde Wallnöfer & Co. den Meistertitel, obwohl sie am ersten Wettkampftag Probleme hatten. Am Ende des zweiten Durchganges freilich lagen sie hinter Schenna zurück (vier Punkte), konnten am zweiten Tag aber ihre Erfahrung und Routine voll ausspielen, so daß Zita Aichner, Liesl Orsi und Helga Bertagnolli bis zum Turnierende in Vintl nur zwei Spiele verloren und den Titel erfolgreich verteidigten.

Die Silbermedaille ging an die (etwas überraschend) sehr stark spielenden Damen des SC Schenna. Die von Norma Federe wieder optimal geführte Mannschaft hatte in diesem Jahr wenig trainiert und eine Woche zuvor (beim Südtirolcup) enttäuscht. Durch die Verpflichtung von Marianne Mitterhofer und eine starke Leistung von Rosl Innerhofer, Rosi Ilmer und Anneliese Kuppelwieser wurde nicht nur die Qua... ...für die Europameisterschaft in ... die Schennaerinnen ...chaft, die ...ge stellen

...en die Damen ..., die diese ...et spielen- ... Waibl ver- ... auch von ... Hölzl. Auf

Niederdorf und Welsberg. Beide Pusterer Spitzeneinheiten fanden in diesen Tagen einfach nicht zu ihrem gewohnten Spiel.

Ausgezeichnet war die Organisation durch den SV Vintl. Kaum einmal ein... ...richter Ernst Hu... zugreifen ha... ber. Kritisie... von Wettk... das Publik... Wettkamp... geisterten ... daß es ei... Eisschieß... blikum d...

Der EV Völs siegt zum vierten Mal

Italienmeisterschaften im Damenmannschaftsschießen

Der SV Klausen richtete am Wochenende die 16. Italienmeisterschaften im Eisstockschießen für Damenmannschaften aus. Die Organisation war hervorragend, die Klausner wußten der Veranstaltung den gebührenden Rahmen zu geben. Die Mannschaft des EV Völs Mercedes siegte zum vierten Mal in ununterbrochener Reihenfolge vor dem ESV Meran Zabov und dem SV Dorf Tirol.

Die Damen der zwölf gemeldeten Mannschaften standen zwischen Samstag und Sonntag dreizehn Stunden auf dem Eis, bis der Sieger ermittelt war. Die ersten drei Einheiten qualifizierten sich gleichzeitig für die Europameisterschaften in Chur in der Schweiz. Die ersten beiden Plätze blieben im Vergleich zum Vorjahr unverändert; die Völserinnen holten sich den Titel, Meran kam auf Platz zwei.

Einen spannenden Kampf gab es um Platz drei: Der SC Schenna/Raiffeisen, Vorjahresdritter, mußte sich um einen Punkt dem SV Dorf Tirol ... geben.

Laufsohle. Nach diesen Italienmeisterschaften richtet sich das Hauptaugenmerk nun immer mehr auf die Europameisterschaften, die im März in der Schweiz über die Bühne gehen werden. Nationaltrainer Eduard Höfler aus Schenna wird die 21 Teilnehmerinnen an diesen Meisterschaften an verbleibenden Wochenenden zu Trainingskursen einberufen.

Eisstockschießen

Damenmannschaftsmeisterschaft

	Punkte
1. EV Völs Mercedes	37
2. ESV Meran Zabov	30
3. SV Dorf Tirol	28
4. SC Schenna Raiffeisen	27
5. SC Welsberg	26
6. EV Moritzing II	25
7. ESV Schnals	24
8. SSV Naturns	21
9. EV Niederdorf	20
10. EV Moritzing I	14
11. EV Vintl	8
12. SC K...	4

Damen u. Jugend nach Garmisch

Europameisterschaften der Eisschützen am Wochenende

Mit der Austragung der „Aldoré-Trophäe" für die Damen und der „Zabov-Trophäe" für Herren gingen die Vorbereitungen des BESV für die Damen- und Jugend-EM, die bekanntlich am 28./29. März in Garmisch stattfindet, zu Ende.

Bei den Damen zeigte es sich wieder einmal, daß der SV Völs die stärkste italienische Damenmannschaft ist. Um aber bei der EM ganz vorne mit dabeizusein, müßten Hilde Wallnöfer und Co. ihr Spielsystem etwas ändern. Insbesondere wenn die Gegner Anschuß haben, müßte eine sichere zweite Stockschützin, etwa Helga Bertagnolli, nachschießen, und nicht die wohl sicherste Maßlerin Hilde Wallnöfer. Zudem hat es sich gezeigt, daß den Völserinnen gegen starke ausländische Mannschaften eine Schützin fehlt, die mit Kraft einen gegnerischen Stock aus dem Feld bringt.

Etwas unter den Erwartungen blieb bisher der SC Welsberg. Obwohl die „Amhof-Mannschaft" über eine gute zweite Schützin verfügt, und zwar Resi Schwingshackl, ist der durchschnittliche Trefferquotient einfach zu niedrig, um bei einer EM über einen Mittelplatz hinauszukommen. Weit unter der bei der nationalen Meisterschaft gezeigten Leistung blieb der EV Niederdorf während der drei Vorbereitungsturniere. Rosa Steinwandter und ihre Mitstreiterinnen müßten sich anläßlich der EM stark steigern, um den angestrebten Platz im Mittelfeld zu behaupten.

Alles in allem also, gute Aussichten nur durch den SV Völs und auch hier, nur wenn sich die Mannschaft von außen etwas beraten läßt. Besser stehen die Aussichten im Zielschießen. Hier müßten Erika Forcher (Dorf Tirol), Helga Bertagnolli (Völs), Gertrud Inderst (Zabov Meran), Anna Amhof (Welsberg) und zwei noch zu nominierende Schützinnen in der Nationenwertung eine Medaille bringen. Sollte es wie gewünscht laufen, dann könnten es die Damen den erfolgreichen Herren nachmachen und auch von Garmisch eine Goldmedaille mitbringen. In der Einzelwertung rechnet man, daß zumindest eine der drei Erstgenannten einen Platz an der Sonne, s... Medaillenrang, einnimmt.

Wenig wurde in diesem Jahr für die V... bereitung der Jugend getan. Helmuth Waldthaler wird sich für die Zukunft hier doch etwas mehr einfallen lassen müssen, haben doch die Jugendlichen weder im Ziel- noch im Mannschaftsschießen eine geeignete Vor... bereitung auf diese EM betrieben. Ledi... die Italienmeister des SSV Naturns 1 ha... am vergangenen Wochenende, in nicht k... pletter Aufstellung, an der „Zabov-Troph... teilgenommen.

Die Naturnser sind wohl auch die ein... gen, die eventuell einen Rang unter den ... sten fünf im Mannschaftswettbewerb ei... nehmen könnten. Voraussetzung dafür wä... allerdings, daß die Mannschaft von auße... gecoacht würde, denn die Untervinschgaue... schießen sehr gut, aber oftmals unüberlegt.

Auch bei der Jugend ruhen die Medaillenhoffnungen auf ein gutes Resultat im Zielschießen. Hier müßte es in der Nationenwertung zumindest einen dritten Rang geben. Auch in der Einzelwertung können Schützen wie Armin Karadar (Girlan), Helmuth Gasser (Schenna) und Helmuth Götsch (Naturns) sowie die drei anderen Starter für Italien immer für eine Überraschung gut sein.

Nordischer Weltcup an zwei Russen

Siege für den Schweden Thomas Wassberg und für die Norwegerin Berit Aunli gab es am Samstag in Whitehorse (Kanada), wo der Langlaufweltcup mit einem 15-km-Rennen der Herren und einer 10-km-Konkurrenz der Damen abgeschlossen wurde. Wassberg siegte in 42.24,34 knapp vor dem Norweger Pal Mikkelsplass (42.38,36) und dem Schweden Benny Kohlberg (43.18,94). Der Weltcupgesamtsieg ging an Alexander Sawjalow (UdSSR), dem ... siebter Rang genügte, um sei... norwegischen Rivalen O... vier) mit zwei Z... Schach...

Mit „schneller Platte" zum Erfolg

Italienmeisterschaften der Eisschützinnen in Schenna / Jagd auf Titelverteidiger Völs

An diesem Wochenende veranstaltet der SV Dorf Tirol — unter der Leitung der rührigen Sektionschefin Erika Forcher — die Italienmeisterschaft der Damen im Mannschafts- und Einzelschießen. Als Favoritinnen gelten natürlich die Titelverteidigerinnen aus Völs. Die ...meisterinnen dürften ... schlagen ... Jahr

mit einer Schützin des EV Innichen (Marianne Mitterhofer) zu verstärken. Als direkten Gegner der Völserinnen sieht man den zweiten des Südtirolcups, ESV Zabov Meran, wobei es bei dieser Mannschaft aber darauf ankommt, daß Annemarie Platzer-Bordon an die beim Südtirolcup gezeigte Leistung herankommt und Resi Pertoll weiter eine so konstante Leistung bringt ...ie bei den letzten Turnieren. Offen ist, ... Damen des SV Dorf Tirol die ... Organisation und Teil... ... Können her

Auch der SC Welsberg könnte wieder an die Leistungen von früher anknüpfen und wäre dann jederzeit für eine Überraschung gut. Weniger traut man dem EV Moritzing, dem SSV Naturns, SV Niederdorf und Fiamma Collalbo einen Rang unter den ersten fünf zu. Abgesehen von der sportlichen Note ist es interessant zu erfahren, daß wahrscheinlich eine Mannschaft aus Asiago an der diesjährigen Meisterschaft teilnehmen wird. Zwar hätten diese Neuschützinnen kaum die Möglichkeit, sich sportlich zu behaupten, aber schon die Teilnahme einer Mannschaft wäre ein ... Völlig offen ist hingegen das Ein..., wobei man aufgrund der ...n Ergebnisse den Damen des ...Tirol, SV Völs/Mercedes und ...Zabov Meran am ehesten eine ...rolle zugestehen könnte. Inter...st hierbei, daß in diesem Jahr ...der Einzelwertung im Stock- und ...ießen auch eine Vereinswertung ...t wird. Dies um den neuen Wett...fbestimmungen gerecht zu werden, ...dies auch in Anbetracht der Tat...e, daß bei der diesjährigen Europa...sterschaft der Damen und Jugend in ...rmisch-Partenkirchen zum ersten Mal ...ne Nationenwertung für die Einzel...chützen erstellt wird. Als Wettkampf...eiter fungiert bei dieser Meisterschaft Hans Inderst, und Hauptschiedsrichter wird Helmuth Rimbl, Lana, sein.

Südtirolpokal der Damen

Eisstockschießen in Welsberg: ESV Völs wieder Sieger

Mit dem erwarteten Sieg des ESV Völs-Mercedes endete der zweite Südtirol-Cup der Damen im Eisschießen am vergangenen Sonntag in Welsberg.

Allerdings kamen die Völserinnen bei dem vom SC Welsberg unter der Leitung von Luis Amhof bestens organisierten Rundspiel nicht zu einem so souveränen Erfolg wie dies in den vergangenen Jahren der Fall war. Die Italienmeisterinnen hatten im ESV Zabov-Meran und dem EV Dorf Tirol zwei ebenbürtige Gegnerinnen. Den zweiten Rang belegte der ESV Zabov-Meran punktegleich mit der Mannschaft von Hilde Wallnöfer, di... tiv ju... ...rinnen, eine rela... ...nter der Leitung ... kamen damit ...em offiziellen ...inge. Es zeigte sich aber, daß diese sehr trainingsfreudige Mannschaft, die in Gertrud Inderst die wohl derzeit sicherste Stockschützin Südtirols hat, auch bei der Italienmeisterschaft ein Wort mitreden kann.

Überraschende Dritte wurden die Mädchen vom EV Dorf Tirol 2, eine Mannschaft die bisher nicht so überzeugen konnte. Allerdings zeigte sich auch hier, daß Trainingsfleiß und harte Turniere ihren Erfolg zeigen.

Den vierten Rang belegte der routinierte EV Dorf Tirol 1 vor dem EV Niederdorf und dem SC Welsberg.

Das anschließende Einzelschießen zeigte offensichtlich, daß die Schützinnen nach einem aufreibenden Kampf um einen Mannschaftstitel der psychologischen Belastung eines weiteren Kampfes nicht mehr gewachsen sind. Dies zeigt auch das technische Resultat, das nicht einmal 90 Punkte erreichte.

Mannschaftsschießen

	Punkte	Quote
1. ESV Völs-Mercedes	14	2,420
2. ESV Zabov Meran	14	1,495
3. SV Dorf Tirol 2	12	1,104
4. SV Dorf Tirol 1	10	1,597
5. EV Niederdorf	8	1,104
6. SC Welsberg	8	0,991
7. EV Schenna	8	0,744
8. EV Moritzing 1	8	0,744
9. EV Moritzing 2	4	0,435
10. SSV Naturns	4	0,426

Einzelschießen

	Punkte
1. Rosl Pirhofer (Dorf Tirol)	83
2. Marianne Mitterhofer (Innichen)	77
3. Edith Wenter (SV Dorf Tirol)	68
4. Rosemarie Innerhofer (Schenna)	65
5. Anni Waibl (ESV Zabov Meran)	65
6. Liesl Orsi (ESV Völs/Mercedes)	64
7. Hilde Wallnöfer (Völs/Mercedes)	63
8. Rosamunde Hölzl (Zabov Meran)	63
9. Norma Federer (EV Schenna)	61
10. Paula Depaul (SC Welsberg)	
11. Resi Pertoll (ESV Za...	
12. Gertrud I...	

Eisschützinnen im Wettstreit

Italienmeisterschaft in Klausen / Titelverteidiger ist Favorit

Der SV Völs/Mercedes geht auch in diesem Jahr wieder als haushoher Favorit in den Kampf um den italienischen Meistertitel im Mannschaftseisstockschießen der Damen. Diese Meisterschaft wird bekanntlich heute und morgen auf dem Natureisplatz von Klausen ausgetragen. Die amtierenden Italienmeisterinnen des SV Völs, unter Hilde Wallnöfer, dürften gerade auf dieser Natureisbahn ihre Routine ausspielen können. Nicht zu unterschätzten sind aber die Schennaerinnen, im Vorjahr Zweite. Die Schützinnen um Norma Federer sind eine typische Stimmungsmannschaft. Wenn es vom Start weg gut läuft, kann diese Equipe durchaus Meister werden. Konkrete Chancen, sich ganz vorne placieren zu können, hat auch der ESV Zabov/Meran. Resi Pertoll verfügt dieses Jahr nicht nur über die Europameister-schaftszweite Gertrud Inderst, sondern auch über die immer stärker werdende Anni Waib und der vom EV Dorf Tirol übergewechselten Brigitte Laimer. Auch der EV Niederdorf dürfte heuer wieder stärker mitmischen als im vergangenen Jahr. Eine Unbekannte stellt bei der Berechnung um die Medaillengewinnerinnen in diesem Jahr der SC Welsberg dar. In den vergangenen Wintern immer vorne mit dabei, scheint diese Einheit heuer aber in argem Trainingsrückstand zu sein. Für eine Überraschung gut sein kann der EV Moritzing, während die Mannschaften SSV Gitschberg, SC Kastelruth, SV Schnals und SSV Naturns wohl eher um einen Rang im Mittelfeld der Wertung kämpfen dürften. Die Italienmeisterschaft beginnt nach der offiziellen Eröffnung um 9.30 Uhr mit dem ersten Durchgang.

Daube, heranzubringen. Der Stock wiegt ca. 5 kg. Die Laufsohle aus Gummi kann ausgetauscht werden, im Sommer gegen eine Kunststoffsohle. Anfangs trainierten die Eisstockschützen im Sommer auf Asphaltbahnen, heute werden im Sommer auch Meisterschaften auf Asphalt ausgerichtet.

In Völs fanden die ersten Versuche im Eisstockschießen im Winter 1970/71 am Völser Weiher statt, assistiert von den Eisstockschützen des S. C. Seiser Alpe. Im Jahre 1971 wurden die Eisschützen als Sektion in den S. C. Völs aufgenommen. Die ersten Mitglieder dieser Sektion waren Aichner Josef, Aichner Alois, Ferdik Josef sen., Goller Franz, Haselrieder Karl, Kompatscher Anton, Kompatscher Meinhard, Kompatscher Michl, Kompatscher Rupert, Kritzinger Hugo, Mahlknecht Josef, Pattis Franz, Penz Heinrich sen., Rier Peter, Sander Erich, Verant Johann, Vettori Franz Walcher Karl, Wallnöfer Gustl, Zorzi Alfred.

„Wegen diverser Unstimmigkeiten“ (so steht es in den Protokollen des Eisschützenvereins) wurde am 23. Jänner 1973 ein eigener Eissportverein E.S.V. Völs aus der Taufe gehoben, in welchem sich nun alle Eissportarten vereinigten, wie Eishockey, Eisschießen, Eisschnelllauf und Eiskunstlauf. Bis zum Zusammenschluss mit dem S.C. Völs verwalteten sich die Eissportarten autonom. Mit der Vereinigung zu einem einzigen Sportverein 1979 blieben im Sportverein Völs zwei Sektionen erhalten: Eishockey und Eisschießen.

Die Erfolge der Völser Eisschützen bei nationalen und internationalen Wettbewerben waren von Anfang an beachtlich. Besonders die Damen sorgten verlässlich für Spitzenplatzierungen. Bei der Italienmeisterschaft 1975, die sogar in Völs ausgetragen wurde, konnten die Völser Damen die Plätze 2 und 3 belegen. Ein Jahr darauf reichte es bei der Italienmeisterschaft schon für den ersten Platz.

In den „Dolomiten“ vom 22.11.1983 hieß es: „Der SV Völs – Mercedes“ geht auch in diesem Jahr wieder als haushoher Favorit in den Kampf um den italienischen Meistertitel im Mannschaftseisstock-

schießen der Damen.“ Und tatsächlich: Zum vierten Mal in Folge siegte 1984 der SV-Völs-Mercedes mit Hilde Wallnöfer, Liesl Orsi, Zita Aichner, Kompatscher Erika, Zorzi Agnes und Helga Bertagnolli im Mannschaftsbewerb der Italienmeisterschaft.

Ob in Vintl, in Dorf Tirol, in Toblach, Welsberg oder Garmisch, ob bei der Italienmeisterschaft, beim Südtirolcup oder bei der Europameisterschaft, das Team SV-Völs-Mercedes glänzte als die beste italienische Damenmannschaft im Eisstockschießen.

Sektionsleiter Stocksport

ab 1979 Alfred Zorzi
ab 1981 Alois Aichner
ab 1983 Wallnöfer Walther sen.
ab 1987 Alfred Zorzi
ab 1989 Federer Josef
ab 1995 Kritzinger Stefan
ab 1999 Kerschbauer Christian
ab 2003 Mair Christian
ab 2005 Roland Weissenegger

Sektion Eisstockschießen aktuell

- Zehn aktive Turnierspieler
- nehmen an folgenden Turnieren teil: Vereinsturnieren, nationalen und internationalen Turnieren, Europacup
- organisieren Vereinsturniere und Bezirksmeisterschaften
- trainieren im Winter in den Eisstadien von Eppan und Brixen
- trainieren im Sommer auf den Asphaltbahnen beim Peterbühel in Völs.
- Sektionsleiter: Roland Weissenegger
- Vizesektionsleiter: Andreas Mair

11mal qualifizierten sich die sportlichen Völserinnen für die Europameisterschaften, 1983 brachten sie von den Weltmeisterschaften in Frankfurt (BRD) die Bronzemedaille im Mannschaftsschießen nach Hause, Helga Bertagnolli wurde zugleich Weltmeisterin im „Ziel-und-Stock“-Schießen.

In den 90er Jahren spielten Josef Ferdik und Christian Kerschbaumer im „Ziel-und-Stock“-Bewerb regelmäßig gute Ergebnisse ein und die Mannschaft Aichner vom ASV Völs arbeitete sich in den Leistungsklassen stetig nach oben und trug in der Saison 2001/2002 in der Serie A der Italienmeisterschaften den Mannschaftssieg davon. Die Protagonisten dieses Erfolges waren: Manuel und Josef Ferdik, Walter Wörndle, Kerschbauer Christian, Andreas Mair und Roland Weissenegger. Dieselbe Mannschaft beteiligte sich in der Folge auch erfolgreich an Sommerspielen.

Seit dem Jahre 2000 nehmen auch die Mannschaften „Waldsee“ und „Gasthof Schlern“ erfolgreich an Meisterschaftsspielen der Serie C und D teil.

Bei den italienischen Jugendspielen U 16 konnte 2002 Manuel Ferdik im „Ziel-und-Stock“-Bewerb siegen, denselben Titel spielte Martin Kerschbaumer bei den Sommerspielen 2002 ein. Gemeinsam siegten sie bei der Landesmeisterschaft gegen Teis 2003.

Bei der U-23-Europameisterschaft errangen die Völser 2010 den 3. Platz.

Erfolgreiche Saison 2016/17: (v.l.n.r.) Manuel Ferdik, Chrisitan Mair, Christian Kerschbaumer, Sektionsleiter Roland Weissenegger, zweifacher EM-Medaillengewinner Martin Kerschbaumer, Andreas Mair, Ferdinand Kompatscher, Max Unterkofler (im Bild fehlen Josef Ferdik und Walter Wörndle);

Josef Ferdik und Andreas Mair vom ASV Völs errangen am 23. Juli in Seis die Silbermedaille bei den Italienmeisterschaften im Duo Mannschaftsspiel im Stocksport.

Immer wieder kann die Mannschaft Aichner bei Italienmeisterschaften Podestplätze belegen und als besonders aktive und erfolgreiche Athleten, die nicht nur im Winter mit guten Ergebnissen bei Turnierspielen aufwarten, sind vor allem Roland Weissenegger, Ferdik Josef, Ferdik Manuel, Walter Wörndle, Walter Kerschbaumer Martin, Kerschbaumer Christian, Andreas Mair, Christian Mair, Max Unterkofler und Kompatscher Ferdinand zu nennen.

In diesem Winter spielen zwei Mannschaften, Völs 1 (Mannschaft Aichner) und Völs 2 (Mannschaft Gasthof Schlern) in der Serie A.

Wiederholt die Qualifikation für die Europameisterschaften schaffte Martin Kerschbaumer, der bei den Europameisterschaften 2017 in Tschechien mit der italienischen Nationalmannschaft Silber im Mannschaftsbewerb und Bronze in der Nationenwertung im „Ziel-und-Stock"-Bewerb erringen konnte.

Bei Wettkämpfen müssen Eisschützen sechs bis acht Stunden auf dem Eis stehen, meist ohne Unterbrechung. Ein guter Schütze braucht Kraft, technisches Können, Konzentrationsvermögen, Kondition … und Training. Dieses absolvierten die Eisschützen zunächst am Völser Weiher. 1974 konnte ein Natureisplatz am Völser Weiher errichtet werden. Für das Sommertraining entstanden schon 1972 drei Asphaltbahnen beim Festplatz am Peter Bühl, die dann 1985/86 durch 5 Kunststoffbahnen ergänzt wurden. 1998 wurden die Kunststoffbahnen durch neue Asphaltbahnen ersetzt, der dann 2012 erneuert worden ist. Das Sommertraining wird auf diesen Bahnen absolviert, auf denen zuletzt 2016 von den Völsern die Stocksport-Sommerspiele der Italienmeisterschaften der Damen organisiert wurden. Schwieriger ist die Turniergestaltung seit dem Herbst 2016 geworden, da zwei Asphaltbahnen dem neuen Mehrzwecksportplatz weichen mussten.

Das Wintertraining gestalten die aktiven Athleten der Sektion in den Eisstadien von Brixen und Eppan. Auch die von der Sektion veranstalteten Turniere werden dort ausgerichtet. Das letzte große Turnier, das die Völser Eisschützen auf Natureis veranstalten konnten, war die Italienmeisterschaft der Serie A – B und Jugend, sowie die Italienmeisterschaft im Weitschießen 1984.

Die „Gasthof-Schlern-Trophäe", die bis 2013 ausgetragen wurde, musste wegen anhaltend unzuverlässiger Eisverhältnisse fallengelassen werden.

Als Freizeitsport wird in Völs das Eisschießen am Völser Weiher und beim Gschlieder aber immer noch hochgehalten und wenn jemand Talent verspürt und Freude sich in einer Mannschaft mit anderen in Kraft- und Präzisionsarbeit zu messen, dann ist er gut beraten, wenn er sich den aktiven Eisstockschützen der Sektion Völs anschließt. Er oder sie wäre damit nicht allein, denn laut Bund der Eisschützenvereine Südtirols, dem B.E.S.V., gibt es in Südtirol 48 Eisschützenvereine mit rund 1200 aktiven Mitgliedern (Stand 2014).

Sektion Eishockey im Völser Sportverein (1973 - 1995)

1973 wurde in Völs der E.S.V. unter der Führung von Christian Masoner, Kreuzwirt, ins Leben gerufen. Dieser Verein sollte in kurzer Zeit vier Sektionen haben: Stocksport, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf und Eishockey.
Text: Claudia Gasslitter

Der ESV Völs/Fercam, verstärkt mit einigen Grödner Spielern in den 70er Jahren

1973 wurde in Völs der E.S.V. unter der Führung von Christian Masoner, Kreuzwirt, ins Leben gerufen. Dieser Verein sollte in kurzer Zeit vier Sektionen haben: Stocksport, Eisschnelllauf, Eiskunstlauf und Eishockey.

Christian Masoner, war in der Welt herumgekommen und hatte Beziehungen zur Eissportwelt in Südtirol, er kannte den damaligen Funktionär der FISG gut und war ein begeisterter Anhänger von allem, was mit Eissport zu tun hatte.

In Völs gab es den Weiher, der dem Kreuzwirtschristl mehr als geeignet erschien, die oben genannten Sportarten vermehrt zu fördern und zu betreiben. So rief er auch die Jugendlichen, die sich im Schlittschuhlaufen auf dem Weiher

Unermüdliche für den Völser Eissport unterwegs: Christian Masoner (Kreuzwirt in Völs) und Engelbert Kritzinger (Hotel Waldsee)

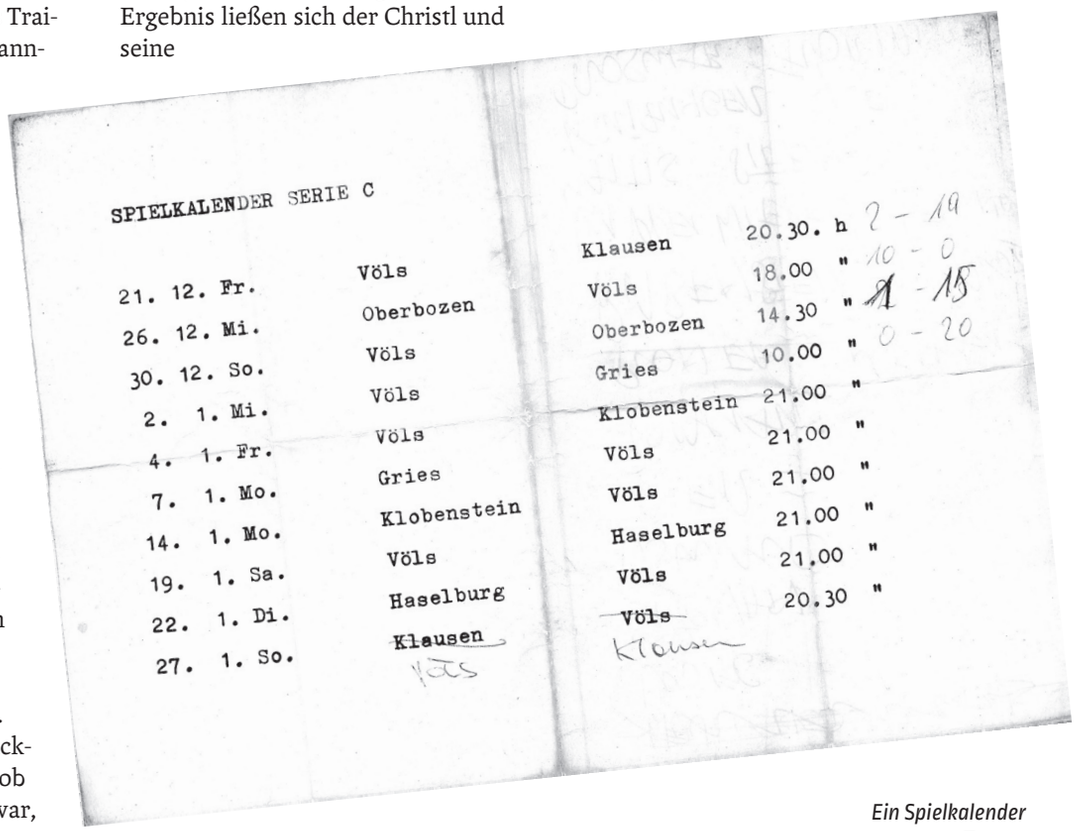
versuchten, zusammen und regte sie an, in einer Mannschaft zusammen Hockey zu spielen. Er organisierte in der Völser Grundschule einen Schnellsiedekurs, bei dem er einen Könner beauftragte, den jungen Burschen die Grundregeln des Kampfes um den Puck beizubringen: Wie sind die Linien zu verstehen? Was ist ein Abseits, was ein Bully?

Sodann versuchte sich Christl als Trainer und er konnte seine junge Mannschaft so auf Vordermann bringen, dass sie bald zu einem ersten Freundschaftsspiel gegen die damals recht bekannte Blumauer Mannschaft antreten konnte. Leider fehlte es noch an den wichtigsten Spielutensilien und so wurde kurzerhand beim Schmied in Völs die Maske für den Tormann geschmiedet. Für die erste Ausrüstung konnte Christl Eduard Baumgartner von der Fercam als Sponsor gewinnen und so wurden die Spieler mit gelbschwarzen Leibchen eingekleidet, es gab auch Knieschützer und geeignete Schläger, wenn auch nicht für jeden Spieler. Selbstverständlich tauschte man sich die während des Spieles aus. Nicht jedes Mal konnte dabei Rücksicht darauf genommen werden, ob einer Links- oder Rechtshänder war, oder klein oder groß.

Gespielt wurde mit dem, was zur Verfügung stand. Jetzt konnten die Völser in angemessener Kleindung ihren Gegnern gegenübertreten. Die erste Begegnung mit dem Bozner Verein „Mickey Mäuse“ geriet zu einem Fiasko. Die Völser verloren 38:0. „Und sie hätten noch mehr Tore geschossen, wenn wir ihnen nicht irgendwie im Weg gewesen wären.“ (Edmund Silbernagl). Von diesem Ergebnis ließen sich der Christl und seine Mannschaft aber nicht beirren. Es wurde fleißig auf dem Weiher, dem Huber Weiher, weitertrainiert, in einem Stadion, das sich die Burschen, die heranwuchsen und auch handwerklich nicht ungeschickt waren, zum Teil. selber zusammenbauten. In der Mitte des Weihers wurden quer Banden aufgestellt. Rund um das Stadion liefen die Eisschnellläufer ihre Runden, diese waren ebenfalls unter dem Regiment von Christian Masoner recht aktiv und nahmen an Wettkämpfen teil. Joachim Kompatscher gewann bei den „Giochi della Gioventù“ als 14jähriger eine Bronzemedaille.

Auch schon in den 70ern kam es vor, dass das Eis des Weihers schneller als gedacht auftaute und so ging das Stadion samt Zubehör in einem Winter gar unter, ein Traktor, der zum Bearbeiten des Eises gedacht war, noch dazu.

Das nächste Stadion wurde auf dem Gemeindegrund nahe dem Hotel Waldsee gebaut. Auch bei diesem Bau legten die jungen Spieler selber Hand an. Zuständig für das Eismachen war der Kritzinger Engl, der sich für den Hockeysport, den auch



SPIELKALENDER SERIE C

21. 12. Fr.	Völs	Klausen	20.30. h	7 - 19
26. 12. Mi.	Oberbozen	Völs	18.00 "	10 - 0
30. 12. So.	Völs	Oberbozen	14.30 "	1 - 15
2. 1. Mi.	Völs	Gries	10.00 "	0 - 20
4. 1. Fr.	Völs	Klobenstein	21.00 "	
7. 1. Mo.	Gries	Völs	21.00 "	
14. 1. Mo.	Klobenstein	Völs	21.00 "	
19. 1. Sa.	Völs	Haselburg	21.00 "	
22. 1. Di.	Haselburg	Völs	21.00 "	
27. 1. So.	~~Klausen~~ Völs	~~Völs~~ Klausen	20.30 "	

Ein Spielkalender vergangener Tage ...

Legendär waren die Matches im Natureisstadion hinter dem Hotel Waldsee: (hintere Reihe) Coach Alfred Rier, Paul Gasser, Stefan Mahlknecht, Hanspeter Kritzinger, Joachim Kompatscher, Josef Ferdik, Florin Kompatscher, Michael Ploner, Stephan Pramstrahler, Edmund Silbernagl, Betreuer Manfred Kompatscher, Wolfgang Haselrieder, Betreuer Hubert Kompatscher; (vordere Reihe) Massimo Grandi, Luis Siriani, Paolo Grandi, Jakob Rabensteiner, Urban Mahlknecht, Hartmut „Rambo" Mair;

seine Söhne erfolgreich ausübten, voll einsetzte. Viele, viele Stunden brachte er auf, um die gewünschte glatte Eisfläche zu präparieren. Dafür bastelte er selbst die geeigneten Gerätschaften. Er stellte den Spielern auch zwei warme Räume unter dem Schwimmbad des Hotel Waldsee zum Umkleiden zur Verfügung.

Der ganze Einsatz zahlte sich aus. Die Völser Hockeyspieler hatten als ungefähr 10jährige begonnen und im Alter von ca. 15 waren sie eine Mannschaft mit einem gewissen Ruf. In der Völser Mannschaft spielten auch einige Grödner, die eine schon eine Profikarriere in einer höheren Liga angestrebt hatten. Ganz so profihaft ging es in Völs nicht zu, das bekamen die Völser zu spüren, als der Christl eine Mannschaft aus Bruneck mit Trainer Darin aus Cortina zu einem Freundschaftsspiel eingeladen hatte: Der Beginn des Spiels war mit 16.00 Uhr am Weiher veranschlagt und als die Gelbschwarzen so nach und nach zu Fuß oder mit ihren Motorrollern eintrudelten, trafen sie die Gegner an, die sich schon seit 14.00 Uhr auf dem Weihergelände u. a. mit einem einstündigen Waldlauf auf das bevorstehende Duell eingestimmt hatten.

Die Derbys und Meisterschaftsspiele auf dem Weiher und anderswo zogen ganze Mengen an leidenschaftlich mitfühlenden Zuschauern an. Besonders streitbare Gegner waren und blieben die Blumauer, aber auch die Spiele gegen die Klausner waren nicht ohne und so musste der Trainer schon mahnen: "Buben, die Zuschauer können sich prügeln, ihr auf dem Feld müsst spielen!"

Man bestritt in einer Saison ca. 10 bis 15 Spiele und dafür, dass die Mannschaft des SV Völs nicht nur spielerisch eine gute Figur machte, sondern auch immer sauber eingekleidet auf den Platz kam, sorgte Barbara Rier, die Kreiter Barbl, die als Mutter von Stammspielern nach nahezu jedem Spiel die Leibchen wusch.

Bald spielten die Völser in der Serie C und das auf hohem Niveau. Trainiert wurden sie inzwischen von Robert Bazanella, einem ehemaligen Eishockeyprofi. Kompatscher Hubert (Bar Flora) war zusammen mit Masoner Christian der Manager der Mannschaft, die nun schon mit höherwertigerem Material spielen konnte. Hubert fuhr sogar nach Füssen, um dort die nötigen Hockeyschläger und anderes zu besorgen. Im Jahre 1980 unterlag der SV Völs um Haaresbreite im Halbfinale im Messestadion in der Romstraße dem HC Altabadia knapp mit 3:5 Treffern. Das war eine Sternstunde des Völser Eishockey.

Kader des SV Völs beim Halbfinale gegen den HC Alta Badia

TORMANN
Jakob Rabensteiner
Guido Grossrubatscher (H.C. Gröden)

VERTEIDIGUNG
Edmund Silbernagel
Alfred Rier (Kapitän)
Stefan Mahlknecht
Hanspeter Kritzinger
Hubert Kritzinger
Klaus Demetz (H.C. Gröden)

ANGREIFER
Wolfgang Haselrieder
Stefan Pramstrahler
Josef Rier
Isidor Pigneter
Urban Mahlknecht
Andreas Kritzinger
Joachim Kompatscher
Josef Ferdig
Lorenz Grossrubatscher (H.C.Gröden)
Giorgio Langartner (H.C.Gröden)

TRAINER
Klaus Demetz

BETREUER
Hubert Kompatscher (Sägemühle)
Manfred Kompatscher

Sektionsleiter Eishockey

Hubert Kompatscher (Sägemühle)
Manfred Kompatscher
Joachim Kompatscher
Georg Kuppelwieser
Alfred Rier
Andreas Kritzinger

Im Jahre 1979 fusionierten die beiden Vereine SC Völs und der E.S.V. Völs und Eishockey wurde eine Sektion des SV Völs.

Nun spielten die Jugendmannschaften auch in der Landesliga und immer wieder wurden von fähigen Trainern gute Mannschaften in die Turnierspiele geschickt. Im Jahre 1987 wurden gewannen die Völser Hockeyspieler sogar den Meistertitel in der Landesliga. Einige vielversprechende Talente entsprangen der Aufbauarbeit im Verein: Joachim Kompatscher, der auch lange als Sektionsleiter Eishockey tätig war, ging für einige Jahre zum SC Rentsch und spielte für die Rentschner in der Serie B2. Andreas Kritzinger ging mit 17 Jahren zum HC Latemar/Bozen, dem damaligen Farmteam des HC Bozen und spielte dort für acht Jahre in der zweithöchsten italienischen Liga, der Serie B. Außerdem wurde Andreas in die Junioren-Nationalmannschaft berufen und spielte im italienischen Trikot bei der U20-WM in Belluno gegen namhafte Gegner wie etwa Schweden oder Kanada. Während seiner Militärzeit spielte Andreas bei der italienischen Militär-Nationalmannschaft.

Sportliche Leistung und Spass standen bei den Völser Hockeyspielern eng beieinander: „Was trägt Mann unten drunter?“, titelte die Zett im Jahr 1997.

Schwer tat sich der Eissport in den 80er Jahren zunehmend mit den Eisverhältnissen am Weiher. Die Saison auf Natureis war sehr kurz und der Verband verlangte für die Austragung von Meisterschaften Kunsteis. Nun wären einschneidende Investitionen von Seiten der Gemeinde notwendig gewesen. Der Bau eines Kunsteisstadions wurde auch tatsächlich ins Auge gefasst und bis herauf in das Jahr 1993 verhandelte der ASV immer wieder mit den Gemeindevertretern über die Finanzierung und einen eventuellen Standort eines solchen Stadions. Der Gemeindegrund am Weiher, aber auch der Platz neben der Bar Flora oder eine Kombination mit einem Allzweckplatz am Peterbühl waren im Gespräch.

Die aktiven Spieler mussten in dieser Zeit die meiste Zeit zum Trainieren nach Gröden, Leifers oder Ritten ausweichen. Unter diesen Umständen wurde es immer schwieriger Mannschaften zu halten und junge Spieler zu gewinnen. Mehr noch als die Einzelsportarten brauchen die Mannschaftssportarten den begeisterten Einsatz einer Vielzahl von Akteuren: Familien, Trainer, Vereine und nicht zuletzt der Athleten selbst oder begeisterte Mentoren, wie es eben Christian Masoner für den Eissport in Völs war. Die Einsatzbereitschaft für den Eishockeysport wurde aber auf eine harte Probe gestellt und schmolz mit der Zeit regelrecht dahin, wie das Eis, das in zunehmendem Maße ein wenig zuverlässiger Partner war. So endete Mitte der 90er die kurze, aber eindrucksvolle Geschichte des Völser Eishockey.

Von sich hören machte noch eine Freizeitmannschaft, die „Highlanders Völs“, die sich aber nicht mehr im ASV Völs am Schlern organisierte.